

"Ich hätte nie gedacht, daß ich einmal in der Bundesrepublik landen würde"

Lothar Sprung zum 60. Geburtstag

Als ich 1992 voller Spannung und nicht ohne eine peinliche Ambivalenz zwischen Interesse und Enthüllungserwartung die aus Gesprächen zusammengestellten Porträts von DDR-Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen las, war Lothar Sprungs Selbstdarstellung¹ die einzige, die ich mit einem aus Begegnungen schon zu DDR-Zeiten entstandenen Bild von der Person und der wissenschaftlichen Arbeit vergleichen konnte. Die Lektüre ergänzte viele Details zu dem, was ich aus Gesprächen wußte, differenzierte das Bild, das ich von ihm und seiner Frau Helga hatte, aber veränderte nichts an den Grundzügen.

Beim Versuch der Rekonstruktion, wann, wo und wie oft ich ihn eigentlich zu DDR-Zeiten getroffen habe, bin ich nun doch erstaunt, daß aus so wenigen Begegnungen ein unverkennbares Profil entstehen konnte. Vom Internationalen William T. Preyer Symposium 1982, dessen Beiträge er zusammen mit Georg Eckart und Wolfgang Bringman herausgegeben hat, und der Cheiron-Europe Konferenz in Varna 1986 zur Cheiron-Europe Konferenz in Jena 1990, die unvorhergesehen grade schon nach der Wende stattfand, waren immerhin einige Jahre vergangen. Lothar Sprung schien diese Zeit über viel näher, war präsent nicht nur mit seinen psychologiehistorischen Arbeiten, sondern auch als selbstironischer Kommentator, der neugierige Fragen mit understatement konterte.

Psychologiehistoriker sei er doch nur im Nebenberuf, offiziell gefragt als Festredner auf vielen Gedenktagen, eigentlich sei er Methodiker und Diagnostiker. Aber seine psychologiehistorischen Beiträge waren von solider Forschungsqualität, nichts weniger denn Amateurausflüge. Wie konnte jemand auf so vielen Gebieten gleichzeitig Spezialist sein? Und was motivierte sein vielfältiges Engagement?

Sein Selbstporträt zeigt einen zielstrebigem Umweg in die Wissenschaft, von einer wirtschaftlich nötigen Tischlerlehre über die Abendoberschule zum Psychologiestudium, vom verordneten Abbruch der Diplomarbeit, nachdem der Betreuer Anfang 1962 in den Westen gegangen war, zum erfolgreichen zweiten Versuch. Anschließend arbeitet er am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität, promoviert in Kognitiver Psychologie und konzentriert sich auf Methodenlehre, beides Gebiete, die "politische nicht im Feuer der Kritik" standen. Publikationsschwierigkeiten dagegen hat er noch in den achtziger Jahren auf dem Gebiet der Diagnostik, in der es ein von der Sowjetunion verfügbares Testtabu gab.

Unbeirrbar, mit leiser List, dehnt er seine Forschung in den ihn interessierenden Gebieten aus, schreibt wo nötig vorläufig für die Schublade, macht sich "nach dem Einschleichverfahren" mit der internationalen Wissenschaftlergemeinschaft bekannt. "Ich habe immer versucht, aus dem Vorhandenen ein Optimum zu machen, mir die Bedingungen, die ich brauchte, selbst zu schaffen. ... die Archive zur Bearbeitung der Geschichte befanden sich auf unserem Gebiet, das habe ich voll genutzt".

Angesichts der eingeschränkten internationalen Reisemöglichkeiten habe er sich lange bemüht, internationale Gesprächspartner an den eigenen Campus zu holen. So öffneten sich zu Beginn der achtziger Jahre schließlich auch Kontaktmöglichkeiten nach außen, er durfte Gastprofessuren in den USA und der Schweiz wahrnehmen, weil er damit "Devisen für die DDR verdiente": "Eine Mitarbeiterin des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen gab mir diesen Tip unter dem Zauberspruch 'immaterieller Export'". Doch im Spannungsfeld zwischen dem Interesse an Devisen und dem Mißtrauen der Staatssicherheit wurde Lothar Sprung, wie er nicht ohne Bitterkeit konstatiert, zum "Reisekader" gemacht, dessen Ehefrau von nun an als "Pfand" zuhause bleiben mußte.

¹ Lothar Sprung, Psychologe. In: G. Herzberg & K. Meier (1992). Karrieremuster. Wissenschaftlerporträts (S. 108-141). Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag. Alle Zitate im Text sind dieser Selbstdarstellung entnommen.

Nach der "Wende", die bis zu den Wahlen im März 1990 für die Möglichkeit einer Reform der DDR stand, arbeitet Lothar Sprung mit an einer neuen Hochschulverfassung: "Wir ahnten damals noch nichts vom Berliner Hochschulrahmengesetz, zu dem wir später genötigt wurden". Er ändert auch die Forschungsthematik des Anfang der achziger Jahre gestarteten Projekts "Humanontogenese", von einer kinderpsychologischen zu einer erwachsenenpsychologischen empirischen Ausrichtung, um so das Feldexperiment "Umwandlung der Gesellschaft" mit Längsschnittforschung begleiten zu können.

Doch die gesellschaftliche Umwandlung holt schließlich die Forscher selbst ein. Als die Wissenschaftlerporträts erscheinen, ist Lothar Sprung bereits im Vorruhestand: die zweite der in seiner Selbstdarstellung entworfenen Zukunftskonstellationen war Realität geworden und hatte seine Pläne für den Aufbau einer interdisziplinären Forschungsgruppe für Humanontogenese zunichte gemacht.

Sicher wäre der Umwandlungsprozeß nach 1989 auch anders vorstellbar gewesen. Wie viele DDR-Bürger und auch politisch interessierte Beobachter im Westen hat Lothar Sprung einen schrittweisen Prozeß der Vereinigung über eine Konföderation erwartet. Die Schnelligkeit der Vereinigung, bis hin zur unnötigen Übernahme westlicher Universitätsgesetze, ließ keine Abwägung mehr zu, welche Aspekte der DDR-Gesellschaft erhaltenswert waren. Aus dem politischen und wissenschaftlichen Erfahrungshorizont der BRD ist schwer zu ermessen, welcher Gratwanderung zwischen Selbstbehauptung und Konzession es bedurfte, um eine an Interessen und Überzeugungen orientierte wissenschaftliche Karriere zu machen. Für durchaus ermeßbar aber halte ich die Ungerechtigkeit, die mit der unnötig schnellen Umstrukturierung der Universitäten der ehemaligen DDR für viele Wissenschaftler einen Bruch in ihrem Wirken brachte. Dies wird, fürchte ich, einst als eher dunkles Kapitel in die Wissenschaftsgeschichte dieses Landes eingehen.

Für Lothar Sprung hat der Vorruhestand, wie seine zahlreichen Forschungsinitiativen belegen, wenig mit Ruhe zu tun. Daß er noch viel Befriedigung aus der psychologiehistorischen Arbeit gewinnen möge, wünsche ich ihm zum Geburtstag sehr herzlich.

Irmingard Stauble

Lothar Sprung - Ausgewählte Schriften zur Psychologiegeschichte

Vorbemerkung

Die folgende Auswahl soll aus Anlaß seines 60. Geburtstages einen Einblick in die psychologiehistorischen Arbeiten von Lothar Sprung aus den letzten 20 Jahren geben. Sein zur Zeit insgesamt 144 Titel umfassendes Schriftenverzeichnis hat zwei weitere Schwerpunkte in der Methodenlehre und Diagnostik. Aber selbst bei Konzentration auf seinen Arbeitsschwerpunkt Psychologiegeschichte mußte die Auswahl aus Platzgründen eingeschränkt werden. Weggelassen wurden Einleitungen zu Sammelwerken und bei thematischer Ähnlichkeit jene Arbeiten, die schwieriger zugänglich sind. Dies hat den Nachteil, daß frühe Arbeiten und die Belege seiner vielfältigen internationalen Kontakte nicht hinreichend repräsentiert sind. Auch kann seine Tätigkeit als Mitherausgeber bzw. Beiratsmitglied der Serie *Psychologie-Reprint* und der Zeitschriften *Diagnostica*, *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, *Psychologie und Geschichte* sowie dreier weiterer psychologiegeschichtlicher Zeitschriften in Lateinamerika hier nur erwähnt werden.

Lothar Sprungs historische Arbeiten konzentrierten sich anfangs auf die Herausbildung der experimentellen Psychologie als selbständiger Disziplin im 19. Jahrhundert unter Einbeziehung der vielfältigen Bezüge und Verankerungen in der Philosophie und anderen Disziplinen von Wegbereitern des Faches wie Fechner, Wundt, Stumpf, Preyer und Ebbinghaus. Stets geht es ihm dabei darum, "Bemerkenswertes und Bedenkliches", "Wege und Abwege", "Kontinuitäten und Diskontinuitäten" in Bezug auf die gegenwärtige Psychologieentwicklung sorgsam gegeneinander abzuwägen und aus den verallgemeinerten Resultaten seiner genetischen Analyse Perspektiven zu gewinnen. Daß er dabei als Methodiker besonders in dem erreichten Stand der methodologischen Reflektion das Bleibende sieht, ist nicht verwunderlich. In neuerer Zeit hat er sich verstärkt auch mit der Psychologie im 20. Jahrhundert auseinandergesetzt, mit der Herausbildung der Gestaltpsychologie, Vertretern der angewandten Psychologie und -vor und nach der Wende- mit der Geschichte der Psychologie in der DDR, die gleichzeitig das Umfeld seiner wissenschaftlichen Sozialisation war. Sein spezielles Interesse gilt -auch über die Fachgrenzen hinaus- der Regionalgeschichte Berlins, für die er in jüngster Zeit seine Überlegungen zu den Methoden der Psychologiegeschichtsschreibung präzisiert hat. Auf eine zusammenfassende Darstellung, wie er sie für den Bereich der Methodenlehre und der Diagnostik geliefert und für die Psychologiegeschichte geplant hat, darf man gespannt sein. Daß ihm dabei seine Frau und langjährige Mitstreiterin, Helga Sprung, wie bisher nicht nur eine Hilfe, sondern auch Initiatorin von neuen Forschungsschwerpunkten, wie Frauen in der Psychologiegeschichte, sein wird, sollte dabei nicht vergessen werden.

Siegfried Jaeger

SPRUNG, Lothar: Immanuel Kant in der Geschichte der Psychologie - Aspekte seines Beitrages in der Entwicklung zur Einzelwissenschaft. *Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe* 24, 1975, H. 2, 185 - 189.

-- & SPRUNG, Helga: Gustav Theodor Fechner - Wege und Abwege in der Begründung der Psychophysik. *Zeitschrift für Psychologie* 186, 1978, H. 4, 439 - 454.

-- Wilhelm Wundt - Bemerkenswertes und Bedenkliches aus seinem Lebenswerk. In: G. ECKARDT (Hrsg.). *Zur Geschichte der Psychologie* (S. 73 - 82). Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1979.

- & SPRUNG, Helga: Weber - Fechner - Wundt. Aspekte zur Entwicklungsgeschichte einer neuen Wissenschaft. In: W. MEISCHNER und A. METGE (Hrsg.). **Wilhelm Wundt - progressives Erbe, Wissenschaftsentwicklung und Gegenwart** (S. 282 - 301). Protokoll des internationalen Symposiums. Leipzig 1.-2.11.1979. In: Wissenschaftliche Beiträge der Karl-Marx-Universität Leipzig, Reihe Psychologie. Leipzig: Karl-Marx-Universität - Selbstverlag 1980.
- & SPRUNG, Helga: Zur Geschichte der Psychologie - Aspekte des progressiven Erbes für die Entwicklung der Psychologie in der DDR. In: F. KLIX, A. KOSSAKOWSKI & W. MÄDER (Hrsg.). **Psychologie in der DDR. Entwicklung - Aufgaben - Perspektiven** (S. 22 - 34). 2. erweiterte und ergänzte Auflage. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1980.
- & SPRUNG, Helga: Wilhelm Maximilian Wundt - Ancestor or Model? *Zeitschrift für Psychologie* 189, 1981, H. 1, 237 - 246.
- ECKARDT, Georg & SPRUNG, Lothar (Eds.). **Advances in Historiography of Psychology**. Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften 1983.
- SPRUNG, Helga & SPRUNG, Lothar: William Thierry Preyer als Methodologe und Methodiker. *Zeitschrift für Psychologie* 192, 1984, H. 2, 170 - 181.
- , SPRUNG, Helga & KERNCHEN, Sybille: Carl Stumpf and the origin and development of psychology as a new science at the university of Berlin. In: H. CARPINTERO & J.M. PEIRO (Eds.). **Psychology in its Historical Context** (P. 349 - 355). Monografias de la Revista de Historia de la Psicologia. Valencia 1984.
- ECKARDT, Georg, BRINGMANN, Wolfgang G. & SPRUNG, Lothar (Eds.). **Contributions to a History of Developmental Psychology**. Berlin, New York, Amsterdam: Mouton 1985.
- & SPRUNG, Helga: Zur Herausbildung der Psychologie im 19. Jahrhundert. *Wissenschaftliche Beiträge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Greifswalder Philosophische Hefte* 4, 1985, 159 - 166.
- & SPRUNG, Helga: Abriß der Geschichte der Psychologie an der Berliner Universität (1809 - 1984). In: Berliner Wissenschaftshistorische Kolloquien XI., Akademie der Wissenschaften der DDR, Institut für Theorie, Organisation und Geschichte der Wissenschaft (ITW) (Hrsg.). *Kolloquium*, H. 46, 1 - 56. Berlin: Selbstverlag 1985.
- & SPRUNG, Helga: Hermann Ebbinghaus zum Gedenken - Leben, Werk und Wirken für eine wissenschaftliche Psychologie. *Zeitschrift für Psychologie* 193, 1985, H. 1 - 2, 2 - 7.
- & SPRUNG, Helga: Hermann Ebbinghaus - Marginalien zu einem Zentenarium. *Zeitschrift für Psychologie* 193, 1985, H. 4, 305 - 315.
- SPRUNG, Helga & SPRUNG, Lothar: Preyer as Pragmatic Methodologist. In: G. ECKARDT, W.G. BRINGMANN & L. SPRUNG (Eds.). **Contributions to a History of Developmental Psychology** (P. 219 - 230). Berlin, New York, Amsterdam: Mouton 1985.

- Zur Geschichte der Psychologie in den Deutschen Demokratischen Republik. *Psychologie für die Praxis (Berlin, DDR) 1*, 1986, 5 - 13.
- & SPRUNG, Helga: Zur Genese der Psychologie - Ursprünge und Entwicklungslinien einer neuen Wissenschaft. In: Studien zur Entstehungsgeschichte human- und gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen. Akademie der Wissenschaften der DDR, Institut für Theorie, Organisation und Geschichte der Wissenschaft (ITW) (Hrsg.). *Kolloquien, H. 52*, 1 - 19. Berlin: Selbstverlag 1986.
- & SPRUNG, Helga: Hermann Ebbinghaus - Life, Work and Impact in the History of Psychology. In: F. KLIX & H. HAGENDORF (Eds.). **Human Memory and Cognitive Capabilities. Mechanisms and Performances** (P. 23 - 34). Symposium in Memoriam Hermann Ebbinghaus. 2 Volumes. Berlin Humboldt University 1985. Amsterdam: North Holland 1986.
- , SPRUNG, Helga & KERNCHEN, Sybille: Erinnerungen an einen fast vergessenen Psychologen? - Carl Stumpf (1848 - 1936) zum 50. Todestag. *Zeitschrift für Psychologie 194*, 1986, H. 4, 509 - 516.
- Wolfgang Köhler in den USA - Marginalien zu einem zweiten Leben. *Gestalt Theory 9*, 1987, H. 3 - 4, 299 - 305.
- & SPRUNG, Helga: Gustav Theodor Fechner in der Geschichte der Psychologie - Leben, Werk und Wirken in der Wissenschaftsentwicklung des 19. Jahrhunderts. In: W. MEISCHNER (Hrsg.). **Psychologiehistorische Manuskripte I** (S. 1 - 54). 1987, herausgegeben von der Karl-Marx-Universität Leipzig. Leipzig: Sektion Psychologie - Selbstverlag 1987.
- & SPRUNG, Helga: Zur Geschichte der Psychologie an der Berliner Universität II (1922 - 1935). *Psychologie für die Praxis (Berlin, DDR) 4*, 1987, 293 - 306.
- & SPRUNG, Helga: Ebbinghaus an der Berliner Universität - ein akademisches Schicksal eines zu früh Geborenen? In: W. TRAXEL (Hrsg.). **Ebbinghaus Studien 2** (S. 89 - 106). Passauer Schriften zur Psychologiegeschichte Nr. 5. Passau: Passavia Universitätsverlag 1987.
- SPRUNG, Helga & SPRUNG, Lothar: Gustav Theodor Fechner als experimenteller Ästhetiker - Zur Entwicklung der Methodologie und Methodik einer Psychophysik höherer kognitiver Prozesse. In: J. BROZEK & H. GUNDLACH (Eds.): **G.T. Fechner and Psychology** (S. 217 - 227). Passauer Schriften zur Psychologiegeschichte Nr. 6. Passau: Passavia Universitätsverlag 1988.
- & SPRUNG, Helga: Psychologiehistorische Reflexionen und die Forschungen zur Herausbildung der Experimentalpsychologie in Deutschland im 19. Jahrhundert. In: *Proceedings of the Seventh European CHEIRON Conference*, Budapest, Hungary 4 till 8 September 1988 (P. 574 - 583), edited by Hungarian Psychological Association and Institute of Psychology of the Hungarian Academy of Sciences. Budapest 1988.
- Wolfgang Köhler in den USA - Marginalien zu einem - zweiten Leben. In: Gesellschaft für Psychologie der DDR (Hrsg.). *Psychologie - Information 1988, H. 1*, 18 - 26.

- (Hrsg.): Wolfgang Köhler (1887 - 1967) zum Gedenken - Bericht und Beiträge eines Festkolloquiums. In: Gesellschaft für Psychologie der DDR (Hrsg.). *Psychologie - Information 1988*, H. 1, 4 - 48.
- & BRANDT, Rudi: Otto Lipmann (1880 - 1933) und die Anfänge der angewandten Psychologie in Berlin. In: W. SCHÖNPFLUG (Hrsg.). *Bericht über den 36. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Berlin 1988*. Band 1. Kurzfassungen (S. 246). Göttingen, Toronto, Zürich: Hogrefe 1988.
- & SPRUNG, Helga: Wissenschaftshistorische Reflexionen über Psychologiegeschichte sowie über Tradition und Erbe der Psychologie in der DDR. In: G. ECKARDT, W. MÄDER & L. SPRUNG (Hrsg.). **Psychologiehistorische Manuskripte**. Band 2 (S. 4 - 29). (Tagungsband 7. Kongreß/Symposium 14). Berlin: Gesellschaft für Psychologie der DDR - Selbstverlag 1989.
- ECKARDT, Georg, MÄDER, Walter & SPRUNG, Lothar (Hrsg.). **Psychologiehistorische Manuskripte**. Band 2. (Tagungsband 7. Kongreß/Symposium 14). Berlin: Gesellschaft für Psychologie der DDR - Selbstverlag 1989.
- SPRUNG, Helga & SPRUNG, Lothar: Wilhelm Maximilian Wundt - Vater der experimentellen Psychologie. In: J. CLAIR, C. PICHLER und W. PIRCHER (Hrsg.). **Wunderblock - Eine Geschichte der modernen Seele** (S. 343 - 349). Katalog zur Ausstellung der Wiener Festwochen. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Wien. 27. April bis 6. August 1989. Reithalle in den ehemaligen Hofstallungen, Messepalast. Wien: Löcker 1989.
- & BRANDT, Rudi: Otto Lipmann (1880-1933) und die Anfänge der angewandten Psychologie in Berlin. In: L. SPRUNG & W. SCHÖNPFLUG (Hrsg.). **Zur Geschichte der Psychologie in Berlin** (S. 139 - 189). Frankfurt/Main: Lang 1992.
- SPRUNG, Helga & SCHÖNPFLUG, Wolfgang: Welchen Sinn hat eine Regionalgeschichte der Psychologie? Welchen Sinn hat insbesondere das Studium der Geschichte der Psychologie? In: L. SPRUNG und W. SCHÖNPFLUG (Hrsg.). **Zur Geschichte der Psychologie in Berlin** (S. 9 - 21). Frankfurt/Main: Lang 1992.
- & SCHÖNPFLUG, Wolfgang: Bausteine für eine Geschichte der Psychologie in Berlin: Einführung in die folgenden Kapitel. In: L. SPRUNG & W. SCHÖNPFLUG (Hrsg.). **Zur Geschichte der Psychologie in Berlin** (S. 23 - 29). Frankfurt/Main: Lang 1992.
- & LINKE, Uwe: Kurt Lewin als Methodologe und Methodiker - Marginalien über Bleibendes und Vergängliches aus einem großen Lebenswerk. In: W. SCHÖNPFLUG (Hrsg.). **Kurt Lewin - Person, Werk, Umfeld** (S. 69 - 86). Frankfurt/Main: Lang 1992.
- & SPRUNG, Helga: The history of psychology in Berlin as a "natural" or "social" science: steps towards institutionalization at the University of Berlin and academic politics at the end of the nineteenth-century in Germany. A case study of Hermann Ebbinghaus (1850-1909) or the so-called "Ebbinghaus-Dilthey conflict". In: H. CARPINTERO, E. LAFUENTE, Regine PLAS & L. SPRUNG (Eds.). *New Studies in the History of Psychology and the Social Sciences. Proceedings of the 10th*

Meeting of Cheiron European Society for the Behavioral and Social Sciences. Madrid, September 1991 (P. 261-269). Valencia: "Revista de Historia de la Psicología" Monographs 2, 1992.

- & SPRUNG, Helga: Kontinuität und Diskontinuität in der Psychologie - Studien der Institutionalisierung sowie wissenschaftliche Ursprünge und personale Anfänge der Gestaltpsychologie in Berlin. *Zeitschrift für Psychologie* 200, Heft 3. 1992, 287-298.

SPRUNG, Helga & SPRUNG, Lothar: Woman in the History of German speaking psychology - roots of a feminist psychology? In: Trudy DEHUE, Regine PLAS, L. SPRUNG & P.J. van STRIEN (Eds.). *11th Conference of Cheiron: European Society for the History of the Behavioral and Social Sciences* (P. 252 - 258). Groningen: University, Department of Psychology Press 1992.

- & SPRUNG, Helga: William James (1842-1910) and Carl Stumpf (1848-1936) - Two Pioneers of a New Psychology in their Correspondence. Paper presented at the American Psychological Association Centennial Convention, Washington DC, August 14-18, 1992. Published on tapes from "Sound Images, Inc.", APA 92-092, 2 tapes (Symposium: European Roots of American Psychology, Chair: Wolfgang Bringmann).

- & SPRUNG, Helga: Kontinuität und Diskontinuität - Psychologie in Ostdeutschland nach 1945. In: W.H. PEHLE und P. SILLEM (Hrsg.). **Wissenschaft im geteilten Deutschland nach 1945 - Restauration oder Neuanfang?** (S. 136 - 148). Frankfurt/M.: Fischer 1992.

- & SPRUNG, Helga: Die Berliner Schule der Gestaltpsychologie. In: H.E. Lück und R. Miller (Hrsg.). **Illustrierte Geschichte der Psychologie** (S. 80 - 84). München: Quintessenz 1993.

- & SPRUNG, Helga: Psychologiegeschichte in der Deutschen Demokratischen Republik: Reflexionen über Tradition und Erbe aus Anlaß ihres 40. Jahrestages im Jahre 1989 - mit einem Nachtrag aus dem Jahre 1993. *Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humanontogenetik*, Band 7, hrsg. von K.-F. Wessel und M. Mortag. Bielefeld: Kleine 1994.

- & SPRUNG, Helga: Geschichte der Diagnostischen Psychologie und der Psychodiagnostik in der Deutschen Demokratischen Republik - Ausbildung, Weiterbildung, Forschung, Praxis. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie* (1994 zur Publikation eingereicht).

SPRUNG, Helga & SPRUNG, Lothar: Disziplinengese der Neueren Psychologie in Deutschland Im 19. und 20. Jahrhundert - Carl Stumpf (1848-1936) und die Geschichte der Psychologie in Berlin. (Erscheint 1995 in den *Brentano Studien*).

SPRUNG, Helga, SPRUNG, Lothar & WOODWARD, William R.: Woman in the History of German-Speaking Psychology: The Model of Kurt Lewin's Research Group in Berlin. *Revista de Historia de la Psicología* (1994 zur Publikation eingereicht).